

Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen
Dresdner Str. 13a, 01737 Tharandt
Ansprechpartner für Leipzig und Taucha Urte Grauwinkel Tel. 03413065381
für Dresden Milana Müller Tel. 035203 31816
<http://www.sachsen-gentechnikfrei.de>
koordination@sachsen-gentechnikfrei.de

PRESSEEINLADUNG

Louise und Percy Schmeiser - Träger des Alternativen Nobelpreises - kommen erstmalig nach Sachsen

Wir laden Sie ein, an unseren Veranstaltungen am 15. Mai in Taucha bei Leipzig und am 16. Mai in Dresden teilzunehmen und darüber zu berichten.

Der kanadische Bauer Percy Schmeiser und seine Frau Louise haben im November 2007 den Alternativen Nobelpreis für den Schutz der Biodiversität und den Kampf gegen die Patentierung von Saatgut erhalten.

Jetzt kommen beide erstmals nach Sachsen. Auf Einladung des Aktionsbündnisses für eine gentechnikfreie Landwirtschaft Sachsen machen sie im Freistaat Station. Aufgrund seiner Position zum Anbau von gentechnisch verändertem Mais im Freistaat erhält der Besuch besondere Bedeutung.

**Am Donnerstag, den 15. Mai werden Percy und Louise Schmeiser um 20 Uhr in der
Grundschule am Park in Taucha, An der Parthe 24 sprechen.**

**Am Abend des 16.5.08 sind sie um 20 Uhr zu Gast in der Veranstaltung „Genug Nahrung
sichern“ in der Dresdner Dreikönigskirche, (Hauptstr. Nähe Albertplatz) in Dresden. Percy und
Louise Schmeiser berichten vom Kampf für eine gentechnikfreie Landwirtschaft.**

Zu Beginn der Veranstaltungen stellt sich das Aktionsbündnis für gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen vor. Danach sprechen die Schmeisers etwa 45 Minuten. Nach einer Pause von ca. 15 Minuten ist das Publikum noch zur Diskussion eingeladen.

Hintergrund

„Die Erfahrungen aus Kanada haben gezeigt, dass einige Jahre nach Einführung der Gentechnik praktisch kein gentechnikfreier Anbau mehr möglich ist.“ erklärt Percy Schmeiser „So etwas wie Koexistenz, also ein Nebeneinander von Gentechnik und traditioneller Landwirtschaft, gibt es nicht“. Die Rapsfelder des Saatgutzüchters Schmeiser wurden von den Nachbarfeldern durch Gentech-Raps der Firma Monsanto verunreinigt. Obwohl er nachweisen konnte, dass er das lizenzpflichtige Saatgut nicht angebaut hatte und seine Ernte durch das Monsanto-Saatgut wertlos geworden war, wurde er wegen Missbrauchs des Patentschutzes verurteilt.

In einer außergerichtlichen Einigung zwischen Percy Schmeiser und Monsanto hat Monsanto kürzlich ihre Verantwortung für die gentechnische Kontamination Schmeisers Rapsfelder eingeräumt.

Seit in Deutschland gentechnisch veränderte Pflanzen angebaut werden, gibt es Proteste der Bevölkerung. Nach wie vor lehnt die überwiegende Mehrheit der Verbraucher gentechnisch veränderte Pflanzen ab. Ökologische Risiken sind beim Eintrag in die Natur absehbar. Trotzdem steht Sachsen mit über 1000 Hektar geplantem Genmaisbau deutschlandweit mittlerweile an zweiter Stelle (vgl. www.standortregister.de).

Von ihren bitteren Erfahrungen werden die kanadischen Farmer Schmeiser berichten. Zeitgleich findet in Bonn der weltweite Kongress für Biodiversität und Zukunft der Landwirtschaft "Planet diversity" statt, von welchem Louise und Percy Schmeiser direkt nach Sachsen kommen.

Bereits im Jahre 2000 erhielt Percy Schmeiser in Indien den „Mahatma Gandhi Preis“.